

Laudatio für den Plauer See

Radolfzell / Plau, 22.03.2011

Aus Anlass des diesjährigen Weltwassertages ernannt der Global Nature Fund (GNF) im Rahmen seines Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“ erstmals den „Lebendigen See des Jahres“. Die Wahl erfolgte in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des im Jahr 2009 durch den GNF gegründeten Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“. Der Plauer See in Mecklenburg-Vorpommern, siebtgrößter See in der Bundesrepublik, ist damit der erste „Lebendige See des Jahres“.

Der Plauer See ist einer der schönsten Seen der Mecklenburgischen Seenplatte, einer eiszeitlich geformten Gewässerlandschaft im Norden Deutschlands. Der auch als europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesene See bietet zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Tierarten, die hier besonders geschützt werden sollen, sind zum Beispiel der Fischotter, der Kammmolch und der Juchtenkäfer. Am See sind außerdem zahlreiche gefährdete Vogelarten wie Fischadler, Seeadler, Bekassine, Rohrschwirl, Beutelmeise, Kranich, Raubwürger und Rohrdrommel zu Hause.

Aufgrund seiner Schönheit steht der Plauer See unter einem sehr hohen Entwicklungsdruck. An seinen Ufern noch weitgehend unverbaut, droht der See durch die übermäßige Ausdehnung touristischer Infrastrukturprojekte seine ökologische Qualität zu verlieren. Yachthäfen, Ferienparks und Eigenheimgebiete dringen in sensible Uferbereiche vor und führen zur Zersiedlung und damit zum Verlust einer bisher wenig beeinträchtigten Landschaft, die für streng geschützte Arten, wie den Fischotter, unverzichtbar ist. Der See steht damit für eine allgemein zu beobachtende Entwicklung, wonach die Bebauung großer Seen in Nordostdeutschland und damit der kurzfristige ökonomische Gewinn wichtiger als die langfristige Bewahrung unverbauter Uferbereiche an den Seen ist.

Mit der Wahl des Plauer Sees wollen wir eine Entwicklung des Sees fördern, die die ökologische Unversehrtheit des Gewässers in den Mittelpunkt stellt. Fehler der Vergangenheit, z.B. die massive Zersiedlung an den Ufern der Alpenseen, dürfen in Mecklenburg-Vorpommern nicht wiederholt werden. Insofern möchten wir mit der Ernennung zum „Lebendigen See des Jahres“ den Dialog aller betroffenen Interessengruppen über Ziele der Landschaftsentwicklung in der Mecklenburgischen Seenplatte anregen und bisherige Ansätze zur Diskussion stellen.

Unser Partner vor Ort, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Ortsgruppe Plau, entwickelt auf dieser Grundlage weitere Strategien und Aktivitäten. Mit Aufklärung über die Besonderheiten und die

Schutzbedürftigkeit des Plauer Sees, mit Exkursionen und Bürgerseminaren sowie Beteiligung an Genehmigungsverfahren möchte der BUND das Verständnis für den natürlichen Wert des Sees weiterhin fördern. Konkrete Naturschutzprojekte, wie der Schutz beeinträchtigter Uferabschnitte, sind in Vorbereitung und leben vom ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Der Global Nature Fund hat in Mecklenburg-Vorpommern einen weiteren Partner im Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“: Die Schweriner Seen werden durch den Verein Naturschutzstation Zippendorf e.V. vertreten. Somit bietet sich die Möglichkeit, die Bemühungen um eine umweltverträgliche Entwicklung der Seen in Mecklenburg-Vorpommern weiter zu vernetzen und neue Partner hinzuzugewinnen.

Wir wünschen dem Plauer See und den einmaligen Seenlandschaften in Mecklenburg-Vorpommern eine positive Zukunft, die nicht durch Übernutzung, Zersiedlung und übermäßige Nährstoffeinträge geprägt ist. Wir bitten die Akteure in den Seenlandschaften um einen verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Blick auf ihre wertvollen Naturschätze und wir danken allen, die sich für eine umweltverträgliche, nicht allein an Umsatzzahlen orientierte, Entwicklung der Region einsetzen.



Udo Gattenlöhner
Geschäftsführer
Global Nature Fund



Marion Hammerl
Präsidentin
Global Nature Fund